

2426912

Belgrad, den 20. Juni 1895.

Lieber Herr Meck!

Meinen Vorlesungen gern zu, von mir
lösen zu lassen, erlaubt es mir wieder
einige Zeilen an Sie zu schreiben.

Wie Sie aus dem Brief wissen, sind wir ge-
genwärtig in Belgrad und zwar seit 17. Mai;
wir waren auf 1 Monat ausgezogen, sind
seit auf ein zweites Monat verlängert
geworden, und bleiben demnach bis 17. Juli
hier; übrigens waren wir hier bekannt, da
wir vor 3 Jahren mit dem Festigungsplan hier
waren.

Im Großen u. Ganzen ist es hier sehr langweilig,
die Arbeit entwickelt sich nur langsam, und die
Lohnsteuer sind Gold-Opfer!

Das Publikationswerk ist hier sehr groß mit Druckerei,
aber fast alles simulakrisch! Die Verstellung
beginnt um 12 10 Uhr u. ist um 1 1 Uhr aus!
Wir haben hier sehr schlechtes Wetter, und bereits
alles Mager richtige Gewitter, auch vorgerückt

Hier am 16. d. Oktober, meldet mich in den
Wiener-Journalen gemeldet wurde.

Wie geht es Ihnen in Frau Genastin, ^{hoffentlich}
sind Sie wohl?

Recal & ich haben sich schon sehr nach unsrem
lieben Wien, da wir in Wien, besonders bei
unsrem Hamer, in unsträngliches Leben ist!
Wir müssten für mich als Wohl sein!!!

Lieber Hr. Herr, sind Sie nicht böse, dass ich Sie
belästige, aber wenn Sie mir ein paar
Original-Couplet für mich fallen, so wäre ich
Ihren sehr dankbar, ich muss mich nämlich
langsam vorbereiten, wegen dem Dyrheum, mit
dem ich mich ^{noch} einige Beslager gut
einrichten; vielleicht könnte ich auch 1002 Prospe-
Coulets bekommen; selbstverständlich würde Sie
mir dann erlauben, dass ich mich mit Ihnen zum
Vergleiche!

Es würde mich sehr freuen, von Ihnen ein Besreiben
zu erhalten, muss mich übrigens nach betonen
für die Aufmerksamkeit, dass Sie mir die
Zinsen-Zahlung nach Ding gesendet, es ist sehr
schon zusammengefasst gesendet.

Denn nun schreibe ich mein Besreiben, indem wir
beide, die l. Hr. Herr, sowie Frau Genastin
sehr lieb grüßen, mit herzlichen & aufrichtigen

Emil Haupt
S. J. Belgrad / Serbien
Etablissement & Boulevard

1895 Nummer